

Landesmuseum

Kurs: Töpfer einen Fischteller

VADUZ Während der Sportferien lädt die Bildung und Vermittlung des Landesmuseums Kinder von 7 bis 12 Jahre zu einem Ferienworkshop in den Werkraum ein. Am Dienstag, den 21. Februar, am Mittwoch, den 22. Februar, und am Donnerstag, den 23. Februar, jeweils von 14 bis etwa 16 Uhr, werden aus Ton sogenannte Fischteller getöpft - fast genau so, wie die griechischen Töpfer vor mehr als 2000 Jahren ihre Fischteller getöpft haben, die noch bis zum 26. Februar in der Sonderausstellung «Fischwelten - Vom Mittelmeer zum Alpenrhein» zu sehen sind. Am Wochenende vom 3. und 4. März, wiederum von 14 bis etwa 16 Uhr, können die selbstgemachten Fischteller mit Meereswesen be-



Aus Ton können im Landesmuseum Fischteller fast so getöpft werden, wie es die Griechen vor mehr als 2000 Jahren taten. (Foto: IKR)

malt werden. Wer keinen eigenen Fischteller töpfen konnte, kann einen vorgeformten Fischteller bemalen. Die Kosten betragen pro Kind insgesamt 15 Franken. (red/ikr)

Weitere Informationen und Anmeldungen bei Sabina Braun (Telefon: +423 239 68 26; E-Mail: sabina.braun@lm.llv.li; Homepage: www.landmuseum.li).

Fokus auf EPA-Konferenz im April

Tagung Jüngst fand die Jahreshauptversammlung des Dachverbandes der Elternvereinigungen der liechtensteinischen Schulen (DEV) statt.

Die Präsidentin Elisabeth Stock-Gstöhl konnte zahlreiche Vertreter der Elternorganisationen des Landes begrüßen. Im ersten Teil der Sitzung wurden die üblich anstehenden Traktanden (Protokoll der JHV 2011, Jahresbericht, Revisionsbericht, Jahresrechnung sowie des Budget 2012) behandelt und genehmigt. Im Zentrum der Arbeit des vergangenen Jahres stand die flächendeckende Einführung der Elternmitwirkung in Liechtenstein. Durch Massnahmen wie die verstärkte Zusammenarbeit mit den Elternorganisationen, den Schulleitungen und dem Schulamt, durch Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Politik sowie durch die Begleitung von neugegründeten Elternorganisationen an den weiterführenden Schulen wurde, so heisst es in der Pressemitteilung, «eine gute Basis geschaffen». Alle Beteiligten hätten gemeinsam Akzente gesetzt, «auf denen wir nun aufbauen können: Die eingeführten Stammtische haben sich aus Sicht des DEV etabliert und zählen zu einem der wichtigsten Kommunikationsplattformen der Elternorganisationen».

EPA-Konferenz in Liechtenstein

Vom 27. bis 29. April findet die EPA General Assembly in Liechtenstein statt. Tony und Bärbel Stockwell leiten die Organisation dieses dreitägigen Anlasses. Dieser Grossanlass bedarf einer generalstabsmässigen Organisation. 11 Ressorts wurden gebil-



Zahlreiche Vertreter der heimischen Elternorganisationen nahmen an der DEV-Jahreshauptversammlung teil. (Foto: ZVG)

det (Logistik, Transport, Mahlzeiten, musikalisches Rahmenprogramm, Dolmetscher, etc.), die es zu besetzen galt. Ziel dieses Anlasses wird sein, die Eltern- und Kinderinteressen als Lobby zu vertreten und einen grossen positiven Impuls für die Elternmitwirkung im Lande zu erzielen. Etwa 60 Delegierte aus verschiedenen europäischen Ländern werden an der EPA-Konferenz teilnehmen. Unter dem Titel «Together» wird ein interessantes, vielseitiges Programm angeboten. «Am Samstag, den 28. April, laden wir alle Eltern und Interessierten herzlich in den Vaduzer Saal ein, an den Vorträgen und Workshops teilzunehmen und den Elternbazar zu besuchen», heisst es in der Pressemitteilung des

DEV. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm bietet allen die Gelegenheit, sich zu informieren und

**Vorstandswahlen
Nina Reith neue
Vizepräsidentin**

Die Vorstandsmitglieder (Elisabeth Stock-Gstöhl, Präsidentin, Nina Reith, Lisi Beck, Kurt Oehry und Jürg Zwahlen) sowie der Revisor stellten sich an der Jahreshauptversammlung des Dachverbandes der Elternvereinigungen der liechtensteinischen Schulen (DEV) für eine Wiederwahl zur Verfügung und wurden einstimmig gewählt. Neu hat Nina Reith das Amt der Vizepräsidentin inne.

auszutauschen. Im Zentrum des laufenden Jahres, informierten die DEV-Verantwortlichen an der Jahreshauptversammlung am 10. Februar im Hotel Schaanerhof weiter, steht zudem weiterhin die flächendeckende Einführung von Elternmitwirkung. So sind unter anderem Austauschgespräche mit Schulleitungen und das Ausarbeiten eines EMW-Leitfadens gemeinsam mit dem Schulamt und allen Beteiligten geplant. «Es gilt, die 2011 erarbeiteten Schritte mit allen Beteiligten weiterzuverfolgen», heisst es in dem Schreiben abschliessend. (red/pd)

Detaillierte Informationen zur Jahreshauptversammlung sowie zur Jahresplanung ab Ende Februar 2012 auf www.dev.li.

Nachfolger Büchels

Marcus Vogt soll neuer VBO-Präsident werden

SCHAAN Die Vereinigung Bäuerlicher Organisationen im Fürstentum Liechtenstein (VBO) ist auf der Suche nach einer geeigneten Person für das Amt des Präsidenten fündig geworden: «Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 14. Februar Marcus Vogt als Kandidat für das Amt des VBO-Präsidenten nominiert und wird diesen der Generalversammlung zur Wahl vorschlagen», teilte die VBO am Mittwoch mit. Vogt soll auf Thomas Büchel folgen, dessen Ära im September 2011 nach zwölfjähriger Amtszeit zu Ende gegangen ist. Laufende Preissenkungen, Sparmassnahmen im Staatshaushalt, volatile Märkte, agrarpolitische Neuausrichtungen und sinkende Einkommen stellen gemäss Medienmitteilung die VBO bei ihrer agrarpolitischen Arbeit vor grosse Herausforderungen. Veränderungen böten aber auch Chancen, die es gezielt zu nutzen gelte. Der Vorstand sei überzeugt, mit Marcus Vogt die richtige Person für die zukünftige Führung der VBO gefunden zu haben. Marcus



Soll Thomas Büchel als VBO-Präsident folgen: Marcus Vogt. (Foto: Zanghellini)

Vogt ist seit 1997 Geschäftsführer der FBP und beendet dieses Amt Ende April dieses Jahres. «In dieser Funktion hat er die politische Arbeit mitgestaltet und sich in zahlreiche Dossiers eingearbeitet. Er ist mit der politischen Arbeit in Liechtenstein vertraut, kennt die Abläufe, die Entscheidungsträger und hat langjährige Erfahrung in der Vereinsführung. Durch diese jahrelangen Tätigkeiten konnte er ein gutes Netzwerk aufbauen, das er sich bei der Führung der VBO zunutze machen kann», schreibt die VBO. Der Fortbestand der Landwirtschaft in Liechtenstein ist ihm ein grosses Anliegen. Nach Ansicht von Marcus Vogt sei es der VBO gelungen, gute Rahmenbedingungen für eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft zu schaffen. Er möchte sich als Präsident für die Erhaltung optimaler Rahmenbedingungen sowie für eine starke Standesorganisation einsetzen. (red/pd)



Ehrensache Albanien-Abend im Landesmuseum

VADUZ Das Landesmuseum und der Verein Liechtensteiner Freunde von Yad Vashem luden am Mittwoch zum Albanien-Abend im Landesmuseum ein. Hintergrund ist die Wanderausstellung «Besa: Eine Sache der Ehre», die vom Verein der Liechtensteiner Freunde von Yad Vashem finanziell unterstützt worden ist, und die als Thema die Rettung jüdischer Einwohner durch muslimische Albaner im Zweiten Weltkrieg behandelt. Unser Foto zeigt, von links: Landesmuseumsdirektor Rainer Vollkommer, Dashamira Elezi, den albanischen Botschafter Mehmet Elezi und Florian Marxer. (Foto: Paul Trummer)

Vaduzer Senioren

Besuch der Oehri Eisenwaren AG

VADUZ Unter dem Motto «Vaduz erleben» organisiert die Seniorenkommission der Gemeinde für die Vaduzer Seniorinnen und Senioren ein Besichtigungsprogramm. Als nächster Anlass steht der Besuch der neu eröffneten Oehri Eisenwaren AG be-

vor. Das Traditionshaus hat zum Jahresbeginn sein grosszügiges neues Geschäftsgebäude bezogen. Tausende von Artikeln haben alle ihren neuen Platz bekommen. Wie bringt man das alles auf die Reihe? Wie sortiert, gruppiert und lagert man die über 40 000 Artikel, damit man sie auch wiederfindet? Welche Herausforderungen sind mit der Erfüllung der vielfältigen Kundenwünsche und der Organisation dieses Fachgeschäftes verbunden? Dies alles und

noch vieles mehr erfahren die Teilnehmer aus erster Hand. Es ist keine Anmeldung erforderlich. (pd)

- Die Veranstaltung**
- Was: Besuch der Oehri Eisenwaren AG
 - Termin: Mittwoch, 22. Februar, 9.30 Uhr
 - Dauer: ca. 1.5 Stunden
 - Treffpunkt: Beim Geschäftseingang an der Wuhtrasse 13 in Vaduz.
 - Anmeldung: nicht erforderlich

www.volksblatt.li

Am Zoll von Au erwischt

Deutscher wollte Schmuck schmuggeln

LUSTENAU/AU Ein 55-jähriger Deutscher ist im St. Galler Rheintal beim Schmuggeln erwischt worden. Der Mann wollte Schmuckstücke im Wert von 21 000 Franken von Österreich illegal in die Schweiz bringen.

Grenzwächter am Grenzübergang in Au kontrollierten den Autofahrer und entdeckten in dessen Wagen die nicht angemeldeten Schmuckstücke. Die hinterzogenen Abgaben belaufen sich auf 1700 Franken. Gegen den Deutschen wurde ein Zollstrafverfahren eingeleitet. Er musste an Ort und Stelle eine Kautions von mehreren Tausend Franken hinterlegen, wie das Kommando der Grenzschutzregion III am Mittwoch mitteilte. (sda)